

Spielplätze in Kellinghusen: Nicht alle werden gut angenommen

Von [Gisela Tietje-Räther](#) | 25.10.2023, 11:30 Uhr



Notiert Ideen und Mängel am Platz Birkenallee: Anja Hein mit Birga Ptach. Foto: Gisela Tietje-Räther

Die neue Vorsitzende des Sozialausschusses will sich ein Bild vom Spielplatzangebot in der rund 8300 Einwohner zählenden Stadt machen – und setzt damit eine Tradition ihrer Vorgänger fort.

Keinen Bock auf Spielplatz? Bei schönstem Herbstferien-Wetter fristen Kletterpyramide, Spielhaus und Wackeltier ein einsames Dasein. Auf den Spielplätzen in der Tilsiter- und Breslauer Straße sowie am Hamelsberg sind weit und breit keine Kinder in Sicht. Auch der Multifunktionsplatz zum Basket-, Hand- und Fußballspielen liegt bei strahlendem Sonnenschein verlassen da. Ein ungewöhnliches Bild, zumal sie sich in einem Stadtbereich befinden, wo zahlreiche Familien mit Kindern wohnen.

„Der Spielplatz in der Tilsiter Straße wird sehr gut bespielt, da sind sonst Massen“, wundert sich Stadtjugendpfleger Karsten Hanstein. Auch der Platz an der Breslauer Straße unter dem Blätterdach hoher Bäume werde allgemein gut angenommen, sagt er. Unterwegs zur Bestandsaufnahme der örtlichen Spielplätze ist Hanstein mit Anja Hein. Die neue Vorsitzende des Sozialgremiums will sich ein Bild vom Spielplatzangebot in der rund 8300 Einwohner zählenden Stadt machen, und setzt damit eine Tradition ihrer Vorgänger fort.

Wo es weniger Vandalismus gibt

Begleitet wird die CDU Politikerin von ihrem Stellvertreter Henning Schlüter (BFK) sowie von Ausschussmitglied Antje Schlüter-Homberg (SPD). Eine weitere wichtige Akteurin in der kleinen Gruppe ist Bauhofleiterin Birga Ptach. Ihr Team sorgt dafür, dass auf den 14 über das Stadtgebiet verteilten Spielplätzen stets alles so ist, wie es sein soll. Eine rote Fahne bekam zuletzt die Anlage in der Birkenallee. Ptach zeigt, ihren Begleitern rote Stellen am hölzernen Kletterturm und die nicht mehr vorschriftsmäßigen Abstände am Geländer. „Abgängig“ lautet

das Urteil der Bauhofchefin. Die Politiker sind sich einig: Das Spielmodul soll erneuert, und dazu eine Neumöblierung des Platzes in Form eines Kleinkinderbereichs geschaffen werden. Geplant ist außerdem eine Sitzbank rund um den dortigen Eichenbaum.



Gähnende Leere bei strahlendem Sonnenschein auf der Anlage Tilsiter Straße. Foto: Gisela Tietje-Räther

Wie bereits seit vielen Jahren in der Störstadt selbstverständlich waren auch in der Birkenallee Kinder aus den umliegenden Haushalten sowie Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments an der Spielplatz-Planung beteiligt. Im Rahmen von Ideenwerkstätten ermöglicht Hanstein dem Nachwuchs, an der Gestaltung „seiner“ Plätze mitzuwirken. Die Erfahrung zeigt, dass auf diese Weise nicht nur Kinderwünsche erfüllt werden. Auf den selbst entworfenen Plätzen kommt es außerdem zu weniger Verschmutzung und Vandalismus. Auch die hohe Kletterpyramide sowie weitere Klettergeräte am Hamelsberg standen seinerzeit auf dem Wunschzettel der kleinen Planer – und wurden von der Stadt geliefert.

Ausschuss setzt Begehung fort

Ins Auge fallen den Besuchern auf dem ansonsten intakten Platz ein abseits stehende leeres Fußballtor und ein Basketballkorb. Basketball auf Rasen gehe gar nicht, meinte die ehemalige Basketball-Sportlerin Schlüter-Homberg. Schnell fällt die Entscheidung, das überdimensionierte Tor zu verkleinern und mit einem Netz versehen an den Standort des Basketballkorbs zu verlegen. Letzterer wird Korbjägern nach dem Umzug auf den Skateplatz mit Asphaltuntergrund mehr Freude bereiten.

Die Agenda des Sozialausschusses sieht in den kommenden Wochen eine Fortsetzung der Besichtigungstour vor. Auf Anregung von Anja Hein soll auch dem Rensinger See ein Besuch abgestattet werden, wo ein kleiner Bewegungspark für alle Generationen installiert ist. Bürgermeister Axel Pietsch unterstreicht auf Anfrage:

„ Die Spielplätze gehören zum familienfreundlichen Profil der Stadt und sollen für Kinder aller Altersstufen zur Verfügung stehen.“

Axel Pietsch

Bürgermeister von Kellinghusen

Wie die Gestaltung sogar für kleine Windelträger aussehen kann, werden sich die Politiker beim nächsten Treffen auf dem Spielplatz „Achtern Knick“ anschauen.